

Schaffhausen, d. 10 März

L. Sprengel

Zunächst sage ich dir nachträglich noch schönen Dank für die Zusendung deiner Streitschrift in der Zeichn. f. Theol. und Kirche: Ein gutes Momentbild aus dem Werdegang des homo academicus in der embryonalen Periode. — Nun zur Sache. Hier in Schaffhausen leben wir fortwährend im allerersten Stadium einer ernstlichen Bewegung für Neuordnung des Verhältnisses von Kirche und Staat. Ich als Basler bemühe mich natürlich, mit meinen bescheidenen Kräftelein dies Feuer hinstmöglichst zu schüren, wozu ich als ständiger Mitarbeiter des Schaffh. Tagblatts für derartige höhere Gebiete gute Gelegenheit habe. Ich möchte ^{meinerseits} nun durchaus verhüten dass nach der stimulierenden Basler Abstimmung in der Presse obiges Traktandum etwa wieder für immer verschwindet. Zu diesem Zweck muss ^{nun} auch ~~wieder~~

einmal den Leuten als belebendes Beispiel der Genfer
Protestantismus vorgehalten werden. Ich möchte eine
Schilderung der Genfer Nationalkirche auf der neuen
Grundlage und ihres Wachstums seit dem Inkrafttreten
der neuen Bestimmungen eis heute geben. Das einfachste
wäre nun ja, du schreibst den Artikel auf Grund der
dir zugänglichen Quellen selbst. Aber einmal würde
es mich persönlich interessieren, solche zu studieren wenn
du sie mir schicken könntest; ferner muss im Fortgang
der Debatte Genf doch als zu wieder angesprochen werden
und endlich müssen die für uns interessantesten Punkte
herausgestrichen und ad usum plebis mit Nutzenanwen-
dungen versehen werden.

Ich erbitte mir also, (sofern es dir möglich ist, das Ge-
wünschte leihweise zu beschaffen): den gedruckten
Organisationsentwurf der Nationalkirche, einen all-
fälligen Verwaltungsbericht pro 1909, sofern er schon da
ist, ferner etwa noch vorhandene Nummern von Kirchl.
oder polit. Pressorganen, in denen bemerkenswerte Mit-
teilungen oder Stimmungsbilder enthalten sind.

Statistische Notizen über die Finanzlage, die Zunahme
der prot. Bevölkerung im Verhältnis ^{§. der Nat.-Kirche spezielle} zur Kathol., die
Mutationen im Bestand der Religionschüler, Zunahme
der Kirche. Amtshandlungen etc. etc. sehr erwünscht. Beson-
ders wertvoll wird mir natürlich sein zu erfahren wie
du über den gegenwärtigen Stand der Kirche und ihre
Aussichten denkst, über die Vor- & Nachteile dieser Freiheit
vom Staat und die Aussichten eines engeren Zusammen-
schlusses der schweiz. Kantonalkirchen zu einem stär-
kern Verband als heute. Ich hätte vielleicht noch dies
und dazu fragen, aber du wirst mir jedenfalls
ungefähr, wo ich hinauswill.

Die Akten würde ich dir baldmöglichst wieder
zusenden. Da jetzt für Kleriker strenge Zeit ist, wirst
du wohl nicht sofort Zeit haben, die Quellen zu senden
und einen Begleitbericht abzufassen. Ich wäre aber froh
wenn es noch vor 1. April, d. h. noch im ersten Quar-
tal geschehen könnte.

Die Bewegung hier ist durchaus nicht vom Zaun gelos-
chen. Ihre Basis ist die Bestimmung der Kantonsverfas-

sung von 1876 dass die Kirchl. Corporationen ihre Angele-
genheiten selbst ordnen. Dieses, modernen Princip fehlt nun
bis heute das Ausführungsgesetz; ~~letzteres~~, d. Kirchengesetz v
1854 hält in grellem Contrast dazu in praxi bis heut das schaff-
ste byzantin. Staatskirchentum aufrecht. Darum der Kantons-
bischof, der gr. Rat, meist aus indifferenten Maladoren besteht,
kamen kürzlich wieder einige provokator. Beschlüsse zu Stand:
Kredit f. Spital- & Strafanstaltspastoration, f. Kirchenvisitation einf.
^(noch nicht beschlossen)
faß auf dem Budgetweg geschrieben, dazu will man das seit
der Reformation datierende Kirchen- & Schulgut (8,5 Mill) mit
der Staatskasse verschmelzen weil diese auf dem Hund ist! Nun
heißts eben agitieren für e neues Kirch. Kultusgesetz & e. Kirchen-
ordnung d. spe-Volkskirche. D. Convent hat bei e. Profassen von
Rufe. Rechtsgutachten bestellt wegen d. Finanzfrage, die Frühl-
ingssynode wird dem Reg. Rat d. Einberufung einer „constituie-
renden Synode“ beantragen etc. Freilich hats viele Gueerköpfe,
da muss man immer wieder sagen: hü, hü! — Mir gehts im
ganzen gut und ich hoffe, es werde auch bei dir so stehen.

Mit herzl. Gruss

dein Adolf Müller

Glockenbergstr. 14, Schaffhausen